

REPORTER OHNE GRENZEN

FÜR INFORMATIONSFREIHEIT

Reporter ohne Grenzen Österreich

Jahresbericht 2015

Inhaltsverzeichnis

Reporters sans Frontières	3
Jahresbilanz 2014	4
Reporter ohne Grenzen Österreich	5
Press Freedom Award – Signal für Europa	6
Veranstaltungen von Reporter ohne Grenzen Österreich	8
Aussendungen von ROG-Österreich zu Österreich-spezifischen Themen	11
ROG-Vorstandsmitglieder in den Medien/auf Veranstaltungen	12
ROG Vorstand	15

Reporters sans Frontières (www.rsf.org)

Reporter ohne Grenzen – Reporters sans Frontières – ist eine internationale Menschenrechtsorganisation zur Wahrung der Pressefreiheit und Meinungsvielfalt, sie folgt dem Artikel 19 der UN–Menschenrechtsdeklaration. Hauptsitz der NGO ist Paris.

„Jeder Mensch hat Anspruch auf freie Meinungsäußerung; dieses Recht beinhaltet auch die Freiheit, Meinungen stets unangefochten zu vertreten, Informationen und Ideen mit allen Kommunikationsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.“ (Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, Artikel 19)

1985 in Montpellier/Frankreich gegründet, verfügt Reporters sans Frontières International heute über eine Vielzahl von nationalen Sektionen und Büros sowie ein globales Korrespondentennetzwerk.

Als 'Watchdog' in Sachen Pressefreiheit sind Inhalt und Ziel unserer gemeinnützigen NGO, die Pressefreiheit im Sinne der UN-Menschenrechtsdeklaration international zu verteidigen. Dies geschieht durch die permanente Wahrnehmung und Veröffentlichung eklatanter Verstöße gegen das durch die UN definierte Bürgerrecht auf Pressefreiheit und Meinungsvielfalt sowie durch entsprechende öffentliche Aktionen und Veranstaltungen.

Jedes Jahr veröffentlicht Reporter ohne Grenzen einen Gesamtbericht über die Situation der Pressefreiheit in über 100 Ländern sowie ein Ranking über die Mediensituation in aller Welt.

Am 12.März veröffentlicht Reporter ohne Grenzen außerdem jährlich einen Bericht über die [Feinde des Internets](#). 2015 entspernte ROG zu diesem Anlass neun zensierte Webseiten in elf Ländern.

Zum 3.Mai, dem Tag der Pressefreiheit, veröffentlicht Reporter ohne Grenzen eine Liste der Feinde der Pressefreiheit. 2015 veröffentlichte Reporter ohne Grenzen einen [Sonderbericht](#) anlässlich des 30-jährigen Bestehens der internationalen NGO.

Reporter ohne Grenzen unterstützt verfolgte bzw. inhaftierte Journalistinnen und Journalisten, die sich trotz aller Gefährdung dem Grundsatz aufklärender Pressefreiheit verschrieben haben. Die Organisation kümmert sich auch um deren Familien, wenn sie deshalb in existentielle Not geraten.

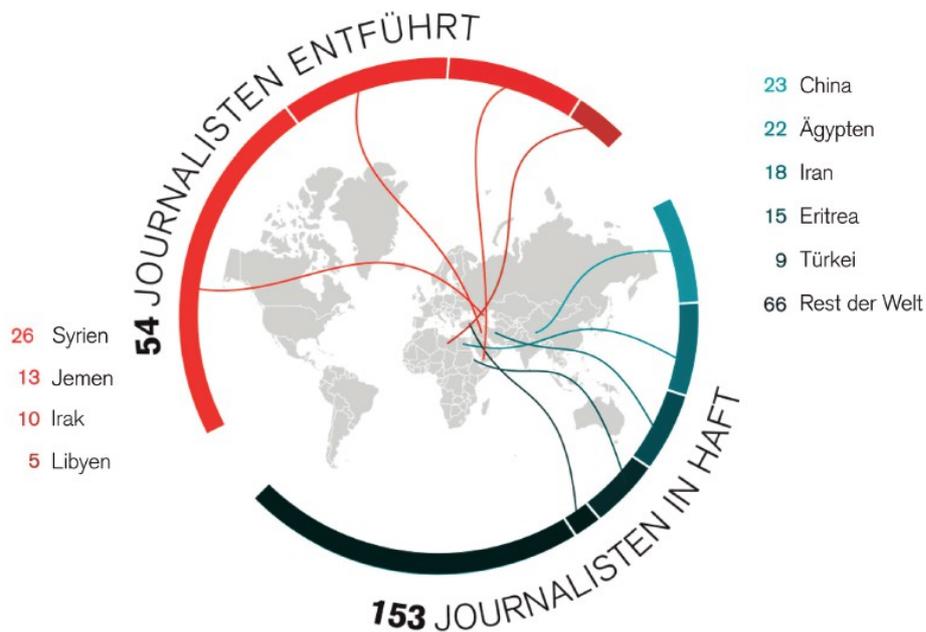
Darüber hinaus bietet Reporter ohne Grenzen auch [Schutzausrüstung](#) und [Versicherungen](#) sowie einen [Sicherheitsleitfaden](#) für Journalisten in Krisengebieten.

Jahresbilanz 2015

Jährlich zum Jahresende veröffentlicht Reporter ohne Grenzen eine [Jahresbilanz](#). Hier wird ersichtlich, wie viele Opfer der Pressefreiheit es im vergangenen Jahr gegeben hat, wo und warum bestimmte Vorfälle passiert sind. 2015 sind weltweit 54 Journalisten entführt, 35 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Sie konzentrieren sich auf vier Länder: Syrien, Jemen, Irak und Libyen.

JAHRESBILANZ DER PRESSEFREIHEIT 2015

**REPORTER
OHNE GRENZEN**
FÜR INFORMATIONSFREIHEIT



Im Jahr 2015 sind weltweit 110 Journalisten getötet worden. Mindestens 67 von ihnen starben nach Recherchen von Reporter ohne Grenzen wegen ihrer Arbeit – einer mehr als im Jahr 2014. Weltweit wurden 2015 auch 27 Bürgerjournalisten und sieben Medienmitarbeiter getötet. Mehr darüber finden Sie [hier](#).

Besonders viele Journalisten starben im Irak, in Syrien, in Frankreich und im Jemen in Ausübung ihrer Tätigkeit. Obwohl dies überwiegend Kriegsländer sind, ist eher der Anschlag auf die Zeitschrift *Charlie Hebdo* charakteristisch für die globale Entwicklung: Fast zwei Drittel der weltweit getöteten Journalisten starben in diesem Jahr außerhalb kriegerischer Konflikte. In 43 Fällen waren die Motive für die Taten bislang nicht eindeutig zu klären.

Reporter ohne Grenzen Österreich

Reporter ohne Grenzen Österreich wurde 1998 in Wien als Verein gegründet. Ab dem Jahr 2001 machte ROG mit verstärkter Öffentlichkeitsarbeit auf sich aufmerksam und etablierte sich damit auch in Österreich als Opinion-Leader im Bereich Pressefreiheit. Als eine von zehn Sektionen ist Reporter ohne Grenzen Österreich in die weltweiten Tätigkeiten der internationalen Nichtregierungsorganisation Reporters sans Frontières (RSF) integriert. Vorstandsmitglieder der österreichischen Sektion nehmen regelmäßig an internationalen Treffen in Paris teil, um die länderübergreifende Arbeit zu koordinieren. So ist ROG in die internationale Pressearbeit von RSF eingebunden.

Künstler engagieren sich für ROG

Prominente Künstler unterstützen Reporter ohne Grenzen Österreich. Während der Aufbauphase zeichnete Adolf Frohner für die künstlerische Gestaltung des Press Freedom Award verantwortlich, für die Preisträger 2002 und 2003 stellte er eine aktualisierte Übermalung des Bildes „Mitteleuropa“ zur Verfügung. Frohners Bild vom unterdrückten Menschen diente ROG bei zahlreichen Veranstaltungen als Symbol für die gefährdete Meinungsfreiheit. Franz Koglmann komponierte für Reporter ohne Grenzen Österreich das Stück „Entre chien et loup“. „Entre chien et loup“ ist ein Chamber Jazz Piece, ursprünglich für Trompete und Double Bass.

ROG-Büro

ROG versteht sich auch als Anlaufstelle für politisch verfolgte Journalistinnen und Journalisten, die in Österreich Zuflucht suchen. Das ROG-Büro ist eine wichtige Anlaufstelle geworden, an die sich Betroffene wenden können. ROG ergreift mittels Stellungnahmen auch selbst Position in Asylverfahren.

Die ROG-Homepage www.rog.at wird von unserem Büro laufend auf dem aktuellsten Stand gehalten. Sie enthält ein umfangreiches Meldungsarchiv in deutscher und englischer Sprache. Dieser Content wird nicht nur von Journalistinnen und Journalisten, sondern zunehmend auch von Studierenden zu Recherchezwecken benützt.

Publikationen

Im Jahr 2001 erschien ein von Rubina Möhring herausgegebener Sammelband mit Beiträgen von Florian Klenk, Sieglinde K. Rosenberger, Anton Pelinka, Ruth Beckermann u.a.. Die kritische Bestandsaufnahme der österreichischen Mediensituation ein Jahr nach dem Antritt der rechtskonservativen Regierung in Wien trägt den Titel: „Österreich allein zuhause. Politik, Medien und Justiz nach der politischen Wende“

2012 publizierte ROG Österreich das Magazin [Press.Freedom.Now](http://www.pressfreedomnow.org).

Mehrmals pro Jahr gibt Reporter ohne Grenzen International ein neues [Fotobuch](#) heraus, das in Zusammenarbeit mit namhaften Fotografen entsteht. Mit dem Verkauf der Fotoalben (auch in Österreich erhältlich) wird die Arbeit von Reporter ohne Grenzen unterstützt.

Press Freedom Award – Signal für Europa

Seit dem Jahr 2002 verleiht Reporter ohne Grenzen Österreich jährlich den Pressefreiheitspreis „Press Freedom Award – Signal für Europa“ an Journalistinnen und Journalisten der Reformstaaten in Ost- und Südosteuropa. Eine internationale Jury würdigt journalistische Leistungen im Sinne der Menschenrechte und der Pressefreiheit. Der Ehrenschatz liegt bei der österreichischen UNESCO-Kommission. Mitglieder der internationalen Jury sind: Freimut Duve, ehem. Medienbeauftragter der OSCE; Dunja Mijatovic, Medienbeauftragte der OSCE; Eva Nowotny, Präsidentin der österreichischen UNESCO-Kommission; Wolfgang Petritsch, österreichischer Botschafter bei der OECD; Albert Rohan, früherer Generalsekretär des österreichischen Außenministeriums

**SIGNAL
FOR
EUROPE
PRESS
FREEDOM
AWARD**

Preisträger 2015

ROG Österreich vergab heuer den Press Freedom Award an die belarusischen Journalisten **Jahor Marcinovich** und **Natalia Radzina** .

„Nachdem wir den Preis für Belarus ausgeschrieben hatten, erhielten wir vergleichsweise wenige Einreichungen. Der Grund dafür ist einfach und macht deshalb so bestürzt“, so Dr. Rubina Möhring, Präsidentin von Reporter ohne Grenzen Österreich. „Die Angst ist zu groß. Die meisten der heutigen Journalisten wählen den Weg in die innere Emigration.“

Jahor Marcinovich, ist stellvertretender Herausgeber der ältesten weißrussischen Zeitung „Nasha Niva“, wo er für Investigation und Sonderprojekte zuständig ist. Die Auszeichnung erhielt er für eine minutiös recherchierte Darstellung über die Vergabe von Baugründen in Minsk. Seine Analyse zeigte, dass besonders wertvolle Flächen zu niedrigen Preisen an Angehörige des Regimes sowie an Persönlichkeiten, die dem Präsidenten nahestehen, vergeben werden. Diese Vorgänge sind typisch für die Art und Weise, mit der sich

Präsident Lukaschenko die Loyalität seiner Gefolgsleute erkaufte und sind ein generelles Beispiel für Korruption und Klientelismus, auf denen autoritäre Systeme beruhen. „Der Beitrag von Jahor Marcinovich ist interessant und von hoher Professionalität, auch mit der Veröffentlichung der Namen von involvierten Personen hat er großen persönlichen Mut bewiesen“, begründet Albert Rohan als Sprecher der Jury die Wahl auf Marcinovich.

Ebenfalls ausgezeichnet wurde die Journalistin Natalia Radzina, die nach ihrer Arbeit für mehrere weißrussische Zeitungen zur unabhängigen Website Charter97.org wechselte, deren Herausgeberin sie zugleich auch ist. Im Jahr 2010 kam es wegen einiger der veröffentlichten Artikel mehrfach zu Strafanzeigen gegen Natalia Radzina und ihr Büro wurde immer wieder von der Polizei durchsucht. Sie selbst wurde nach den Wahlen 2010 verhaftet und war im Gefängnis Misshandlungen ausgesetzt. Nach ihrer Freilassung flüchtete sie zunächst nach Russland und dann nach Litauen, wo ihr politisches Asyl gewährt wurde. Heute lebt und arbeitet Natalia Radzina in Warschau – Charter97.org hat dort 2010 ein eigenes Büro eröffnet. Ausgezeichnet wurde Radzina für ihren Artikel „Stop Kissing Dictators Hands“, der im Juli 2014 erschienen ist. „Sie beschreibt darin das Schicksal einiger prominenten politischen Gefangenen und übt scharfe Kritik an der Aufhebung des Einreiseverbotes für bestimmte Angehörige des Regimes durch die EU sowie am Umgang europäischer Entscheidungsträger mit Diktatoren im Allgemeinen“, fasst Albert Rohan zusammen. „Es ist ein starker Text, der unsere Anerkennung verdient.“ „Der Preis mache Menschen sichtbar, die aktiv für demokratische Werte arbeiten und leben“, fügte Möhring hinzu.



Im Bild (v.l.n.r.): Jury-Sprecher Albert Rohan, Preisträgerin Natallia Radzina, ROG-Präsidentin Rubina Möhring, Preisträger Jahor Marcinovich

Veranstaltungen von Reporter ohne Grenzen Österreich 2015

Gedenkveranstaltung Charlie Hebdo (14.1.2015)

Reporter ohne Grenzen organisierte am 14. Januar gemeinsam mit anderen Organisationen eine Gedenkveranstaltung an die Opfer des Anschlags auf die Redaktion des Satiremagazins Charlie Hebdo in Paris. Gesprochen haben

Dunja Mijatovic, OSCE Representative on Freedom of the Media

*

Laurence Monnot, Presseattaché der Französischen Botschaft in Wien

*

Rubina Möhring, Präsidentin von Reporter ohne Grenzen Österreich

*

Andreas Koller Präsident des Presseclub Concordia,

*

Gerhard Haderer, Karikaturist

Tag der Pressefreiheit (3. Mai 2015)

Anlässlich des Internationalen Tags der Pressefreiheit am 3. Mai ruft Reporter ohne Grenzen den UN-Sicherheitsrat auf, dem Internationalen Strafgerichtshof die Verbrechen an Journalisten in Syrien und im Irak vorzulegen. Die Kriegsverbrechen an Medienschaffenden in den beiden Ländern müssten aufgeklärt und die Konfliktparteien von weiteren Taten abgeschreckt werden, heißt es in einem Brief der Organisation an den UN-Botschafter Litauens, das im Mai den Vorsitz des Sicherheitsrats führt. Namentlich verweist das Schreiben auf Angriffe der Dschihadistengruppen Islamischer Staat und Al-Nusra-Front sowie auf Übergriffe der syrischen Regierung gegen Journalisten.

„Die grausamen Kriegsverbrechen an Journalisten, die von Dschihadisten in Syrien und dem Irak, aber auch vom syrischen Regime seit Jahren begangen werden, müssen endlich strafrechtlich verfolgt werden“, so ROG-Österreich Präsidentin Rubina Möhring. „Wenn Ankündigungen für einen besseren Schutz keine hohlen Phrasen sein sollen, muss der UN-Sicherheitsrat jetzt konkrete Schritte unternehmen, um die Schuldigen für Kriegsverbrechen an Medienschaffenden in Syrien und im Irak zur Rechenschaft zu ziehen.“

ZAHLREICHE UN-BESCHLÜSSE ZUM SCHUTZ VON JOURNALISTEN

Der UN-Sicherheitsrat ist eine der wenigen Instanzen, die bestimmte Völkerrechtsverbrechen an den Internationalen Strafgerichtshof verweisen kann. Der Rat hat schon 2006 in seiner Resolution 1738 vorsätzliche Angriffe auf Journalisten und Medienmitarbeiter in bewaffneten Konflikten verurteilt. 2013 und 2014 verabschiedete die UN-Vollversammlung Resolutionen zur Sicherheit von Journalisten und zur Notwendigkeit, Verbrechen gegen Medienschaffende zu bestrafen. Zuletzt stellte ein Bericht der unabhängigen internationalen Syrien-Untersuchungskommission an den UN-Menschenrechtsrat am 5. Februar fest, dass in dem Land Journalisten verschwinden sowie festgenommen, gefoltert und getötet werden.

Medienkampagne ROG Österreich zum Tag der Pressefreiheit

Anlässlich des Tags der Pressefreiheit hat Reporter ohne Grenzen Österreich eine Medienkampagne gestartet. In verschiedenen Zeitungen wurden Sujets eingesetzt, die von der Werbeagentur Lowe GKK entworfen wurden.



Reporter ohne Grenzen wird 30 Jahre alt

Zum diesjährigen Tag der Pressefreiheit veröffentlicht Reporter ohne Grenzen einen

[Sonderbericht](#) aus Anlass des 30-jährigen Bestehens der internationalen Organisation. Darin blickt sie auf Erfolge ihrer bisherigen Arbeit zurück und umreißt wichtige aktuelle Herausforderungen im Kampf für mehr Pressefreiheit.

Workshop für ukrainische und russische Journalisten (19.-25.10.2015)

Reporter ohne Grenzen und das Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte veranstalteten gemeinsam mit der OSCE einen mehrtägigen Workshop für ukrainische und russische Journalisten in Wien. Ziel war es, gegenseitige Vorurteile abzubauen und den Journalismus als Teil einer demokratischen Gesellschaft zu stärken. Medienfreiheit ist besonders in Krisengebieten und in ethnisch-politischen Konfliktregionen eine wichtige Säule für die Schaffung von Stabilität und der Verhinderung von immer stärkeren Konflikten. Die Veranstaltung fand in der Hofburg in Wien statt. Eine Folgeveranstaltung ist für das Jahr 2016 geplant.

Aussendungen von ROG-Österreich zu Österreich-spezifischen Themen

Amtsgeheimnis Award 2015 (28.9.2015)

Der heurige Amtsgeheimnis-Award 2015, „die Mauer des Schweigens 2015“, ging an das Bundesministerium für Inneres und seine Informationspolitik im Falle des Asyl-Erstaufnahmezentrum Traiskirchen. Journalisten hatten hier gerade in der heißen Phase der massiven Überbelegung über Wochen immer wieder versucht Zutritt zum Lager zu bekommen, um den ÖsterreicherInnen ein transparentes Bild der Lage zu vermitteln und etwaige Missstände zu dokumentieren. Das Innenministerium verweigerte jedoch mehrfach Zutritt. Eine Anfragebeantwortung über die Plattform FragDenStaat.at zeigt außerdem, dass das Innenministerium zwischen Mitte Februar und Ende Juni 2015 keinen dokumentierten Fall der Zutrittsmöglichkeit für JournalistInnen nennen kann. Erst nach der Anfrage einer Journalistin gemäß Auskunftspflichtgesetz wurden JournalistInnen eingelassen – dann jedoch unter sehr limitierten Bedingungen, wie die Anfrage zeigt. Der Fall wurde auch von „Reporter ohne Grenzen“ für den heurigen Intransparenz-Preis nominiert. Weitere Informationen unter:

<http://www.rog.at/pm/amtsgeheimnis-award-2015-geht-an-innenministerium-fuer-die-verweigerung-journalistinnen-zugang-zum-fluechtlingslager-traiskirchen-zu-gewaehren/>

Aufruf zur Solidarität mit Flüchtlingen und Hilfsorganisationen (25.8.2015)

<http://www.rog.at/pm/aufruf-zur-solidaritaet/>

Reporter ohne Grenzen protestiert gegen Übergriff gegen die ORF-Radio-Journalistin Cornelia Krebs an der griechisch-mazedonischen Grenze (4.8.2015)

<http://www.rog.at/pm/oesterreichische-journalistin-von-mazedonischen-grenzpolizisten-attackiert-reporter-ohne-grenzen-protestiert-gegen-uebergreif-gegen-die-orf-radio-journalistin-cornelia-krebs-an-der-griechisch-mazedoni/>

Reporter ohne Grenzen kritisiert fehlenden Zugang für Journalisten zum Flüchtlingslager Traiskirchen (6.7.2015)

<http://www.rog.at/pm/rog-kritisiert-fehlenden-zugang-fuer-journalisten-zum-fluechtlingslager-traiskirchen/>

Reporter ohne Grenzen kritisiert das Verhalten der Wiener Polizei während der Pegida Demonstration (17.4.2015)

http://www.rog.at/pm/reporter_ohne_grenzen_alarmiert_uber_verhalten_der_wiener_polizei/

ROG-Vorstandsmitglieder in den Medien/auf Veranstaltungen



Blog „**Pressefreiheits-Watchdog**“ auf derstandard.at

Verfolgt, eingeschränkt, unter Druck gesetzt, inhaftiert, getötet: Rubina Möhring, Präsidentin von Reporter ohne Grenzen in Österreich, kommentiert die Lage der Pressefreiheit und der Journalistinnen und Journalisten als Press Freedom Watchdog
<http://derstandard.at/r1303950726068/Press-Freedom-Watchdog>

Veranstaltung: Cinema for Peace (27.1.2015)
Podiumsdiskussion mit Filmausschnitten im Schikaneder

Religiöser Terror gegen die Freiheit der Meinungsäußerung

Manfred Nowak (Forschungszentrum Menschenrechte der Universität Wien, Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte), **Julia Herrnböck** (Reporter ohne Grenzen), **Michael Bonvalot** (Freier Journalist) und **Gerhard Haderer** (Karikaturist) sprechen über Ursachen und Nachwirkungen des Charlie Hebdo Attentats in Paris. Sie widmen sich der Frage ob und inwiefern religiöser Fanatismus Meinungsfreiheit beeinflusst und wie man solchen Gefahren entgegen wirken kann.

Die Diskussion wird von Filmausschnitten begleitet.

Veranstaltung: Was hat das Abdullah-Zentrum mit der Unterdrückung der Meinungs- und Religionsfreiheit in Saudi-Arabien zu tun? (2.2.2015)

Pressekonferenz von Tanja Windbüchler, Partei Die Grünen, und Rubina Möhring, Präsidentin Reporter ohne Grenzen Österreich. Rubina Möhring berichtet als Vertreterin der internationalen Zivilgesellschaft von der Situation der Meinungs- und Pressefreiheit in Saudi-Arabien, sowie von der Verfolgung von JournalistInnen und Bloggern.

Veranstaltung: A clear message: Improving the safety for all journalists. Diskussion, veranstaltet von der OSCE (21.04.2015).
Teilnehmerin: u.a. Rubina Möhring, Präsidentin Reporter ohne Grenzen Österreich.
Weitere Details [hier](#)

Preisverleihung: Concordia-Preis 2015. (30.04.2015)

Rubina Möhring, Präsidentin von "Reporter ohne Grenzen Österreich", und Ö1-Radio-Journalist Bernt Koschuh wurden im Parlament mit den diesjährigen Concordia-Preisen ausgezeichnet. Möhring wurde in der Kategorie Presse- und Informationsfreiheit geehrt, Koschuh in der Kategorie Menschenrechte. - derstandard.at/2000015102477/Concordia-Preise-Rubina-Moehring-und-Bernt-Koschuh

Veranstaltung: Internationales Literaturfestival „Erich Fried Tage“ im Literaturhaus Wien (8.10.2015)

Gespräch Lukas Bärfuss (CH), Paula Bulling (D), Rainer Merkel (D), Fritz Orter (A)
Moderation: **Rubina Möhring** (Präsidentin von „Reporter ohne Grenzen“ in Österreich)

Veranstaltung /Kooperation (9.12.2015)

Schweden // 2011 // Dokumentarfilm // Javeria Rizvi Kabani, Jonny Von Wallstrom, Alexandra Sandels // 57 min. // OmeU

Filmvorführung anlässlich der Verleihung des Sacharowpreises 2015 in Kooperation mit dem Informationsbüro des Europäischen Parlaments

Filmcasino,(Margaretenstraße 78, 1050 Vienna)

Um die Vergabe des Sacharow-Preises für geistige Freiheit 2015 an den inhaftierten saudi-arabischen Blogger Raif Badawi zu ehren, zeigen wir den Dokumentarfilm Zero Silence, der den Mut und die moralische Gewissheit von BloggerInnen in der arabischen Welt beleuchtet. Der Film dokumentiert die Art und Weise, wie diese BloggerInnen das Internet als Werkzeug dazu nützen, Ungerechtigkeiten aufzudecken, autoritäre Macht zu kritisieren und Druck für gesellschaftlichen Wandel zu machen, und in welchem Umfang diese Demokratisierung der Kommunikationswege durch das Internet dazu beigetragen hat, die Beziehung zwischen BürgerInnen und dem Staat zu verändern. Mit Blick auf die Ereignisse des "Arabischen Frühlings" 2011 und einer gleichzeitigen Aussagekraft, die über diesen historischen Kontext hinausgeht, ist Zero Silence ein Beweis für die Macht jener Menschen, die keine Angst davor haben, auch im Angesicht von Unterdrückung ihre Meinung zu äußern.

Im Anschluss an die Filmvorführung diskutieren **Rubina Möhring** (Reporter ohne Grenzen), **Manfred Nowak** (Universität Wien, Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte), **Heinz Patzelt** (Amnesty International) und **Thomas Schmidinger** (Universität Wien, Institut für Politikwissenschaft). Moderation: **Anna Müller-Funk** (Universität Wien, Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte).

Veranstaltung: Forbidden Voices

Der mehrfach ausgezeichnete Dokumentarfilm FORBIDDEN VOICES (Barbara Miller - CH 2012, OmU, DCP, 95 min) portraitiert 3 Bloggerinnen aus Kuba, dem Iran und China und zeigt, wie die jungen Frauen mit Hilfe sozialer Medien die Missstände in ihren Ländern anprangern - und dabei so viel politischen Druck aufbauen, dass sie weltweit Resonanz auslösen.

Im Anschluss diskutieren **Corinna MILBORN** (Puls4), **Rubina MÖHRING** (Reporter ohne Grenzen), Manfred NOWAK (Forschungszentrum Menschenrechte der Universität Wien; Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte) und Heinz PATZELT (Amnesty International Österreich). Moderiert wird das Gespräch von Irene BRICKNER (Der Standard).

Veranstaltung: Diskussionsveranstaltung: RAIF BADAWI (Sacharow-Preisträger 2015) Zensiert. Inhaftiert. Ausgepeitscht. Aber nicht mundtot. (18.12.2015)
Anlässlich der Verleihung des Sacharow-Preises des Europäischen Parlaments für geistige Freiheit 2015 an Raif BADAWI lädt das Haus der Europäischen Union zur Diskussionsveranstaltung ein.

Keynote: Ensaf HAIDAR, Raif Badawi Foundation, Frau von Raif BADAWI

Podium:

Ensaf HAIDAR, Raif Badawi Foundation, Frau von Raif Badawi
Ulrike LUNACEK, Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments

Rubina MÖHRING, Reporter ohne Grenzen

Thomas SCHMIDINGER, Politikwissenschaftler

Moderation: Florian KLENK, Chefredakteur "Falter"

ROG Vorstand

Geschäftsführende Präsidentin	Rubina Möhring
Stellvertretender Präsident	Erhard Stackl
Kassierin	Julia Herrnböck
Kassierin Stellvertreter	Gabriel Lansky
Schriftführer	Franz C. Bauer
Schriftführerin-Stv.	Michael Kerbler
Vorstandsmitglied	Mehrdokht Tesar
Vorstandsmitglied	Corinna Milborn

Reporter ohne Grenzen Österreich, Alser Str.22/8, 1090 Wien
www.rog.at
Tel: 0043 1 5810011
Mail: info@rog.at